

87.365

Postulat Iten**Ausserdienstliche Inspektionen****Inspections militaires hors service***Wortlaut des Postulates vom 19. März 1987*

Gestützt auf Artikel 29 Absatz 2 des Geschäftsreglementes des Nationalrates ersucht der Unterzeichnete den Bundesrat um Vorlage eines Berichtes über die mutmasslichen Auswirkungen einer Aenderung von Artikel 99 der Militärorganisation (SR 510.10), wonach auch für Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten im Auszugalter von der alljährlichen Inspektion der Bewaffnung und der persönlichen Ausrüstung auf den 2-jährigen Turnus übergegangen würde.

Die Berichterstattung sollte die folgenden Gesichtspunkte umfassen:

1. Einsparungsmöglichkeiten des Bundes und der Kantone, aufgelistet nach Personal, Material und effektiven Kosten;
2. Einsparungen in unserer Wirtschaft infolge Wegfallens des jährlichen Arbeitsausfalles der Wehrmänner im Auszugalter;
3. Summarische Uebersicht allenfalls zu erwartender Nachteile.

Texte du postulat du 19 mars 1987

En vertu de l'article 29, alinéa 2, du règlement du Conseil national, le soussigné prie le Conseil fédéral de présenter un rapport sur les conséquences d'une modification de l'article 99 de la loi sur l'organisation militaire (RS 510.10), lequel prescrirait alors que l'armement et l'équipement personnel des sous-officiers, appointés et soldats en âge de servir dans l'élite sont inspectés tous les deux ans et non plus chaque année.

Le rapport devrait traiter les points suivants:

1. Possibilités de la Confédération et des cantons de faire des économies dans les domaines du personnel, du matériel et des coûts effectifs;
2. Frais épargnés à notre économie du fait de la suppression de la perte annuelle d'heures de travail des hommes en âge de servir dans l'élite;
3. Aperçu sommaire des désavantages éventuels.

Mitunterzeichner – Cosignataire: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Bei den Wehrpflichtigen der Festungen, der Sanität und des Luftschutzes ist man auch beim Auszug bereits zum 2-Jahres-Rhythmus im WK übergegangen, was zur Folge hat, dass dort ab und zu die Inspektion in den Zwischenjahren vergessen wird. Nachdem sich bei der Landwehr und beim Hilfsdienst der 2-Jahres-Rhythmus bewährt hat, scheint eine Vereinheitlichung für alle Wehrmänner angezeigt. Selbstverständlich ist hierzu die Meinung der Kreiskommandanten und der Waffenkontrolleure einzuholen. Voraussetzung dieser Revision wäre, dass gewährleistet werden kann, dass jeweils am Ende eines WK die Truppenkommandanten Waffen und Ausrüstung der Wehrmänner seriös kontrollieren; nach Möglichkeit unter rechtzeitiger terminlicher Absprache mit dem ständigen Waffenkontrolleure.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 13. Mai 1987**Déclaration écrite du Conseil fédéral du 13 mai 1987*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

87.341

Postulat Mauch**Konzept für eine Ressourcensteuer****Régime fiscal aménagé en fonction des ressources du pays***Wortlaut des Postulates vom 16. März 1987*

Der Bundesrat wird eingeladen, einen Bericht vorzulegen über ein ökologisch und wirtschaftlich-sozial nachhaltiges Steuersystem. Das Steuersystem soll insbesondere den langfristigen relativen Knappheitsverhältnissen zwischen Arbeitskräften, Kapital und natürlichen Ressourcen Rechnung tragen. Es darf gesamthaft die schwachen gegenüber den starken Einkommensschichten nicht schlechter stellen als heute.

Texte du postulat du 16 mars 1987

Le Conseil fédéral est invité à présenter un rapport en vue d'un régime fiscal tenant compte durablement des impératifs écologiques et socio-économiques. Ce régime fiscal devra prendre en considération les rapports de pénurie relative qui se développent à long terme entre la main-d'oeuvre, le capital et les ressources naturelles. Il ne doit pas mettre les revenus faibles dans une position plus désavantageuse qu'aujourd'hui face aux revenus élevés.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Bäumlín, Borel, Braunschweig, Clivaz, Deneys, Eggli-Winterthur, Fankhauser, Fehr, Friedli, Gloor, Hubacher, Jaggi, Lanz, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Longet, Nauer, Neukomm, Ott, Pitteloud, Rechsteiner, Reimann, Renschler, Robbiani, Rubi, Ruffy, Stamm Walter, Stappung, Uchtenhagen, Vannay, Wagner (32)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die zahlreichen Massnahmenvorschläge zur Verhinderung der Zunahme des Waldsterbens und zur Luftreinhaltung auf politischer Ebene machen deutlich, dass es unumgänglich wird, nach Globalsteuerungsinstrumenten zur Begrenzung der Umweltbelastung zu suchen. Der Verschleiss der Ressourcen und der Umwelt muss ursächlich bekämpft werden, wollen wir nicht Gefahr laufen, dass die Reglementierung des Umweltschutzes ein Ausmass annimmt, welches jegliche Vollzugschancen illusorisch macht. Das Uebel ist innerhalb des marktwirtschaftlichen Systems an der Wurzel zu packen. Nun werden aber durch die herrschende Verteilung der finanziellen Belastung der verschiedenen Produktionsfaktoren der Marktwirtschaft gerade die falschen Knappheitssignale gesetzt:

Der Produktionsfaktor «menschliche Arbeit» wird durch Steuern und soziale Abgaben zu teuer gegenüber anderen Produktionsfaktoren wie nichterneuerbare Rohstoffe, Energie und Umweltimmissionen, welche zu billig sind, solange sich ihr Verbrauch und ihre negativen Auswirkungen auf die natürlichen Lebensgrundlagen nicht im Produktpreis niederschlagen.

Das hat einerseits zu einer bedeutenden Arbeitsrationalisierung und andererseits zu einem unkontrollierten Verschleiss an Rohstoffen, Energie und Umwelt geführt. Die Folge ist die verantwortungslose Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden, welche lebensbedrohende Ausmasse angenommen hat.

Die Rationalisierungsaufgabe der Zukunft ist nicht die weitere Wegrationalisierung von Arbeitsplätzen, sondern die Wegrationalisierung der Luft-, Wasser- und Bodenbelastung durch Schadstoffe. Rationalisierungsinvestitionen für den Arbeitsplatzabbau müssen finanziell unrentabel gemacht werden gegenüber Rationalisierungsinvestitionen zugunsten des Abbaus an Rohstoff-, Energie- und Umweltverbrauch.

Eine mit Ressourcen haushälterisch umgehende Volkswirtschaft ist nicht nur weniger krisenanfällig, sondern auch im internationalen Konkurrenzkampf besser gestellt. Zugleich wird in einem rohstoffarmen Land wie der Schweiz der Exportzwang etwas gedämpft. Wenn wir es z. B. durch ernsthafte Energiesparmassnahmen schaffen, unsere Erdölrechnung zu halbieren, müssten wir um diesen Betrag weniger Güter ausführen.

Finanz- und Steuerpolitik gehören zu den wichtigsten staatlichen Lenkungsinstrumenten. Sie sollen schrittweise so umgestaltet werden, dass Ressourcensteuern auf dem Verbrauch nichterneuerbarer Rohstoffe wie etwa Metalle, Energieträger usw. sowie auf dem Verbrauch von Boden, Luft und Wasser die Abgaben auf Erwerbseinkommen und für Sozialversicherungen ergänzen bzw. ganz oder teilweise ersetzen.

Für eine ökologische Steuer- und Finanzpolitik ist ein Gesamtkonzept erforderlich, welches die notwendige Umstellung mit grösstmöglicher sozialer Gerechtigkeit in Einklang bringt.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 20. Mai 1987
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 20 mai 1987*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.935

Postulat Bircher

Berufsbildung. Bericht des Bundesrates

Formation professionnelle.

Rapport du Conseil fédéral

Wortlaut des Postulates vom 8. Oktober 1986

Seit der Entstehung des neuen Berufsbildungsgesetzes sind bald einmal zehn Jahre vergangen. Es ist deshalb notwendig, in einem allgemeinen Gesamtüberblick die Ergebnisse des neuen Gesetzes, eine Bilanzierung der heutigen Situation und eine problemorientierte Zukunftsschau zur Berufsbildung aufzuzeigen. Der Bundesrat wird eingeladen, in einem solchen Bericht insbesondere auch Stellung zu nehmen

– zum Stand der Realisierung des Berufsbildungsgesetzes, z. B. Einführungskurse, Freifächerangebot, Stützkurse für schwächere Schüler, Ausbildungsberichte, Lehrmeisterkurse, Einrichtung von Berufsmittelschulen und Förderung der Weiterbildung;

– zum Verhältnis und Stand von schulischer und betrieblicher Ausbildung, besonders auch im Hinblick auf die Auswirkungen der neuen Technologien und zu damit verbundenen Reformen (Ueberprüfung der Biga-Berufe, der prozessunabhängigen Berufsausbildung usw.);

– zur Situation des bis 1986 zu verwirklichenden Obligatoriums des Turn- und Sportunterrichts;

– zu arbeitsvertraglichen Problemen, wie die unterschiedlichen, z. T. stossenden Lohnunterschiede, die Stellung des Lehrlings im Betrieb, die Unterstellung unter die Gesamtarbeitsverträge mit besserem Rechtsschutz.

Texte du postulat du 8 octobre 1986

La nouvelle loi sur la formation professionnelle va bientôt avoir dix ans. C'est pourquoi il est nécessaire d'exposer, dans un rapport global, les résultats obtenus grâce à la nouvelle loi, le bilan de la situation actuelle en matière de formation professionnelle et d'en tirer les conclusions qui s'imposent en relevant les problèmes à résoudre. Le Conseil fédéral est invité à présenter au Parlement un tel rapport en donnant son avis notamment sur les points suivants:

– Mise en oeuvre de la loi sur la formation professionnelle, par exemple cours d'introduction, programmes de cours facultatifs, cours d'appoint pour les élèves faibles, rapport de formation, cours pour maîtres d'apprentissage, ouverture d'écoles professionnelles supérieures et encouragement du perfectionnement professionnel;

– Formations à l'école professionnelle et dans l'entreprise, rapports entre celles-ci et situation de chacune d'elles, notamment aussi dans l'optique des nouvelles technologies et des réformes qu'elles entraînent (réexamen des professions reconnues par l'OFIAMT, d'autres types de formation professionnelle);

– Application de l'obligation de l'enseignement de la gymnastique et du sport, qui devait être introduit jusqu'en 1986;

– Problèmes relatifs au contrat de travail, tels que les inégalités parfois choquantes en matière de salaire, le statut de l'apprenti dans l'entreprise, règlement de ce statut dans la convention collective de travail (meilleure protection juridique).

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Bäumlin, Borel, Bratschi, Braunschweig, Clivaz, Deneys, Eggenberg-Thun, Eggli-Winterthur, Fankhauser, Gloor, Hubacher, Lanz, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Longet, Mauch, Meyer-Bern, Morf, Neukomm, Pitte-loud, Rechsteiner, Reimann, Renschler, Ruffy, Stamm Walter, Stappung, Uchtenhagen, Weber-Arbon (29)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Postulant verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 1. Dezember 1986

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 1er décembre 1986

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

87.329

Postulat Weder-Basel

Statistiken über Tierversuche

Postulat Weder-Bâle

Expérimentations sur animaux.

Statistiques détaillées

Wortlaut des Postulates vom 10. März 1987

Ungleich offener als die schweizerischen Behörden gestaltet das britische Home Secretary die jährlichen Statistiken über Tierversuche. Spezielle Zusammenfassungen geben Auskunft darüber, wieviele Versuche unter Narkose durchgeführt wurden, welche Tierarten Verwendung fanden, welchen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen oder administrativen Zwecken diese Versuche dienen. Charakterisiert werden auch die Versuchsarten.

Die Unterzeichner fordern daher den Bundesrat auf zu prüfen, ob die jährlichen Statistiken über Tierversuche mit folgenden Angaben ergänzt werden können:

1. Auflistung der Tierversuche nach Schweregraden I-V (gemäss Kategorien des Europarates oder der SUGEB 1984).

2. Anzahl Tierversuche mit vollständiger Betäubung, mit teilweiser Betäubung, ohne Betäubung, geordnet nach Schweregraden.

3. Kategorie Produktion und Produktesicherung: Aufteilung der Versuche nach Versuchszweck (beispielsweise Haushaltprodukte, Agrochemikalien, Kosmetika, Industriechemikalien usw.).

Postulat Mauch Konzept für eine Ressourcensteuer

Postulat Mauch Régime fiscal aménagé en fonction des ressources du pays

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1987
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	87.341
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.06.1987 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1003-1004
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 523

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.